



**Deutsche Hochschule
der Polizei**
Universität der Polizeien
des Bundes und der Länder

Polizeitechnisches Institut -PTI-



Jahresbericht 2025

(Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2025)

Stand: März 2026

Polizeitechnisches Institut der DHPol
Zum Roten Berge 18-24
D-48165 Münster



Inhalt

1. PTI im Überblick
2. Projekte
5. Forschung
6. Lehre und Fortbildung
7. Fachtagungen/sonstige Veranstaltungen
8. Publikationen
9. Ausblick 2026/Zukünftige Ausrichtung

1. PTI im Überblick

Wir arbeiten weiterhin daran, das PTI als „Single Point of Contact“ und somit als zentrale Informationsstelle für Polizeitechnik im Bereich der Polizeien von den Ländern und dem Bund auszubauen.

Mit Ausnahme der Bereiche Sicherheitstechnik sowie Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) sind derzeit alle Stellen im PTI besetzt. Das PTI wünscht sich eine schnelle Nachbesetzung der IuK-Stelle. Der bisherige Bereich Informationsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit wurde um das Forschungs- und Wissensmanagement erweitert. Seit dem 1. November 2025 ist die Stelle daher doppelt besetzt.

Bereits in der Vergangenheit stieß das PTI in seiner Aufbauorganisation angesichts der Auftragslage durch die Gremien der Polizeien des Bundes und der Länder an die Grenzen der Belastbarkeit. Das Fortbildungskonzept für neue Mitarbeitende im Bereich Waffen und Schutzausstattungen bietet den Ländern und dem Bund die Möglichkeit, Personal an die DHPol abzuordnen, welches am PTI ausgebildet wird und Erfahrungen sammelt und diese Kompetenzen dann zurück an die entsendende Dienststelle bringt. Mit dem Konzept PTI 2027 soll die Leistungsfähigkeit des Instituts auch angesichts der aktuellen hybriden Bedrohungen und den damit verbundenen dringend zu entwickelnden technischen Möglichkeiten weiter gestärkt und an die Bedarfe der Polizeien der Länder und des Bundes angepasst werden. Im Fokus stehen die Neustrukturierung des Bereichs "Waffen und Schutzausstattungen", der gezielte Ausbau der Forschungsaktivitäten sowie eine Stärkung des Bereichs Informations- und Kommunikationstechnik.

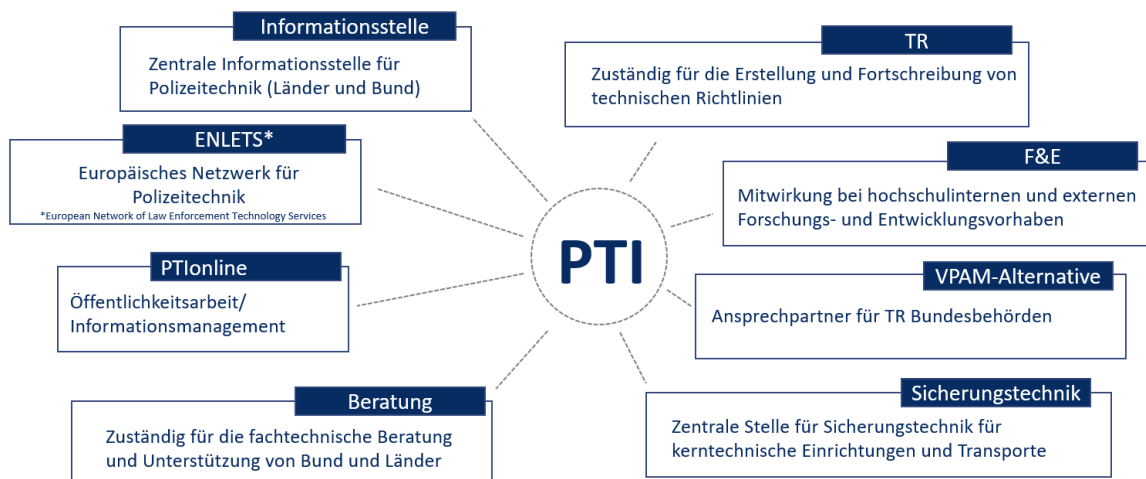


Abbildung 1: Tätigkeitsfelder des PTI 2025

Personal

Seit November 2025 leitet Frau Christiane Goßheger den Bereich „Informations, Forschungs- und Wissensmanagement“ sowie „PTI-Online und Öffentlichkeitsarbeit PTI“.

Somit beläuft sich die Anzahl auf insgesamt sechs Mitarbeitende, eine studentische Hilfskraft und einen Gastwissenschaftler.

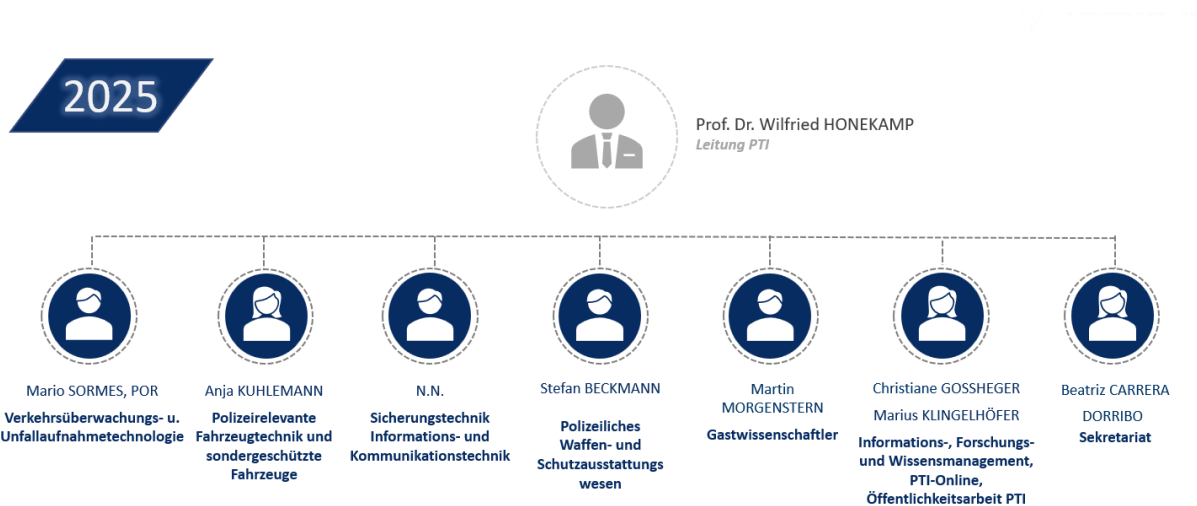


Abbildung 2: Personalstruktur des PTI zum Ende 2025

2. Projekte

Das PTI hat auch in 2025 zahlreiche Projekte durchgeführt und so zur Etablierung von Standards und Normung beigetragen. Die Details werden nachfolgend beschrieben.

Technische Richtlinie Funkstreifenwagen (TR Fustw)

Die TR Fustw dient als Grundlage für die Beschaffung von Funkstreifenwagen sowie als Anhalt bei der Entwicklung von Sonder- und Einsatzfahrzeugen für die Polizeien des Bundes und der Länder. Die Überarbeitung wurde fortgesetzt. Es erfolgten drei Sitzungen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe TR Fustw: Die 10. Sitzung fand im Februar 2025 im Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste NRW (LZPD) in Duisburg statt, die 11. Sitzung BLAG TR Fustw Ende November in Berlin und die 12. BLAG Mitte Dezember als VSK. Die 4. Version der TR Fustw wurde in der 12. BLAG Sitzung final beschlossen und im Januar 2026 der AG FEM zur Kenntnisnahme und Freigabe vorgelegt.

TR Ballistische Schutzwesten (TR Ball. Schutzwesten)

Die in 2023 begonnene Fortschreibung der TR Ball. Schutzwesten wurde in 2025 fortgesetzt. Im Januar und Mai 2025 traf sich die Bund-Länder-Arbeitsgruppe (BLAG) zur 5. und 6. Sitzung in Bad Staffelstein. In diesen Sitzungen wurden die Entwürfe mit Gästen der Industrie geteilt, diskutiert und weiterentwickelt. Im dritten und vierten Quartal 2025 wurden Arbeitsaufträge zur Finalisierung der TR Fortschreibung von insgesamt 5 Unterarbeitsgruppen (UAG) umgesetzt. Die abgestimmten Entwürfe sollen im ersten Quartal 2026 von der BLAG verabschiedet und infolge an die AG FEM zwecks Zustimmung und Freigabe zur Veröffentlichung gesteuert werden. Eine Inkraftsetzung der fortgeschriebenen TR wird für das zweite Quartal 2026 erwartet.

TR Patrone, TR Pistolen & Erprobungsrichtlinie zur TR Pistolen

Die Fortschreibung der drei vorgenannten Dokumente ruht in 2025, da die Bearbeitung der TR Schutzweste als Beschaffungsgrundlage für die in 2026 bundesweit zu ertüchtigenden lebEl Schutzausstattungen fokussiert wurde. Bereits für 06/2026 ist eine BLAG Sitzung zur Wiederaufnahme der drei Richtlinien vorgeplant.

Neue Prüfinstitute für TR Einsatzstock, TR Handfessel und TR RSG

Im Herbst 2025 hat das PTI polizeiliche Fachexperten über die Innenministerien des Bundes und der Länder über die Einstellung der Prüffaktivitäten der Materialprüfanstalt (MPA) in Garbsen zu den drei vorgenannten TR informiert und mögliche Alternative Institutionen benannt. Rückmeldungen seitens der Polizeien werden zum Jahreswechsel erwartet und entsprechend der Ergebnisse inhaltlich in die jeweiligen TR eingearbeitet. Die teils redaktionellen Anpassungen werden in der vorgeplanten BLAG Sitzung in 06/2026 thematisiert.

TR Drogenvortests

Nach der Inkraftsetzung der Technischen Richtlinie (TR) Drogenvortests im Januar 2025 durch die AG FEM machte die dynamische Entwicklung der THC-Grenzwerte im Jahresverlauf eine präzise Nachsteuerung der Inhalte erforderlich. Zur systematischen Bearbeitung dieses Anpassungsbedarfs fand vom 2. bis 4. Dezember 2025 eine Arbeitssitzung in Münster statt. Im Fokus standen dabei die Evaluierung der technischen Eingaben der Systemhersteller sowie die Analyse empirischer Feldstudien zu Cut-Off-Werten bei Urintests. Die notwendigen Änderungen wurden im Rahmen der konstruktiven Tagung bereits erfolgreich in den Textentwurf eingearbeitet. Derzeit stehen noch letzte Rückläufe aus den Ländern aus, bevor die finalisierte Beschlussvorlage zur 22. (Herbst-)Sitzung der AG FEM im Juni 2026 eingereicht wird.

In der folgenden Tabelle 1 befindet sich die gesamte Projektliste des Polizeitechnischen Institutes.

Technische Richtlinien

Projekttitel	Projektstatus			Beginn (vsl.)	Ende (vsl.)	Projektbeteiligte	Ansprechperson
	Aktuell	In Planung	Abgeschl.				
TR Ballistische Schutzwesten Fortschreibung	x			1. Quartal 2022	31. Quartal 2026	Leitung: PTI, Mitarbeit: Bund und Länder	Herr Stefan Beckmann
TR Drogenvortests FORTSCHREIBUNG	x			4. Quartal 2025	2. Quartal 2026	Leitung PTI, Mitarbeit: Länder	Herr Mario Sormes
TR Funkstreifenwagen FORTSCHREIBUNG	x			3. Quartal 2018	2. Quartal 2026	Leitung: PTI, Mitarbeit: Bund und Länder	Frau Anja K. Kuhlemann
TR Patrone FORTSCHREIBUNG Revision	x			2. Quartal 2022	4. Quartal 2026	Leitung: PTI, Mitarbeit: Bund und Länder	Herr Stefan Beckmann
TR Pistolen FORTSCHREIBUNG Revision	x			2. Quartal 2022	4. Quartal 2026	Leitung: PTI, Mitarbeit: Bund und Länder	Herr Stefan Beckmann
TR zur TR Pistolen FORTSCHREIBUNG Revision	x			2. Quartal 2022	4. Quartal 2026	Leitung: PTI, Mitarbeit: Bund und Länder	Herr Stefan Beckmann
TR Einsatzstock FORTSCHREIBUNG Revision		x		3. Quartal 2026	4. Qu arta l 1 202 6	Leitung PTI, Mitarbeit: Bund und Länder	Herr Stefan Beckmann
TR Handfessel FORTSCHREIBUNG Revision		x		Quart al 2026	Quartal 2026	Leitung PTI, Mitarbeit: Bund und Länder	Herr Stefan Beckmann
TR RSG FORTSCHREIBUNG Revision		x		Quart al 2026	Quartal 2026	Leitung PTI, Mitarbeit: Bund und Länder	Herr Stefan Beckmann

Weitere Projekte

Projekttitle	Projektstatus			Beginn (vsl.)	Ende (vsl.)	Projektbeteiligte	Ansprechpartner
	Aktuell	In Planung	Abgeschl.				
ENLETS	x			2. Halbjahr 2008	fortlaufend	Vorsitz 2025: ,Polen und Dänemark 28 Staaten der EU und die Schweiz, Norwegen	Herr Mario Sormes
NETZWERK Polizei und Mobilität	x			1. Quartal 2019	fortlaufend	Leitung: Geschäftsstelle Niedersachsen, Mitarbeit: PTI, AG Kripo, UA IuK, UA RV, UA FEK (AG VPA, BLAG Führung, AG Einsatz), SIZ	Frau Anja K. Kuhlemann
PTI-Datenbank	x			1. Quartal 2020	fortlaufend		Frau Christiane Goßheger, Herr Marius Klingelhöfer

Abkürzungen der Bundesländer: BW Baden-Württemberg, BY Bayern, BE Berlin, BB Brandenburg, HB Bremen, HH Hamburg, HE Hessen, MV Mecklenburg-Vorpommern, NI Niedersachsen, NW Nordrhein-Westfalen, RP Rheinland-Pfalz, SL Saarland, SN Sachsen, ST Sachsen-Anhalt, SH Schleswig-Holstein, TH Thüringen

5. Forschung

Forschungsprojekte in Sachsen und Nordhessen:

"Visualisierung von GPS-basierten Geschwindigkeitsdaten zur Verkehrsüberwachung und Anwendungsmöglichkeiten für die Verkehrssicherheitsarbeit von Polizei und Kommunen"

Im Jahr 2025 führten der Freistaat Sachsen und das Polizeipräsidium Nordhessen in Kooperation mit der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) zwei unabhängige Pilotprojekte zur Erprobung der Software „VIA Traffic Solutions“ durch. Die Erprobungsphasen erstreckten sich von April bis September 2025 in den Polizeidirektionen Leipzig und Chemnitz sowie von Juli bis November 2025 im nordhessischen Raum. Ziel der Projekte war die Untersuchung, inwiefern die Visualisierung von GPS-basierten „Floating Car Data“ (FCD) in Kombination mit Unfalldaten die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit und die Maßnahmenplanung unterstützen kann. Der Fokus lag dabei auf der Identifikation von geschwindigkeitsrelevanten Schwerpunkten („Vision Zero“), der Korrelation von Verkehrsverstößen mit der Unfalllage sowie der Prüfung von Einsparpotenzialen gegenüber herkömmlichen Verfahren. Die methodische Begleitung erfolgte durch einen Mixed-Methods-Ansatz, der quantitative Nutzungsanalysen der Software mit qualitativen Auswertungen von Anwenderrückmeldungen beteiligter Polizeikräfte und kommunaler Partner kombinierte.

Weitere Forschungsarbeiten

Das PTI untersuchte nicht nur den Einsatz von KI in der Polizeiarbeit, sondern auch deren Bedeutung für die polizeiliche Aus- und Fortbildung sowie Fragen der Forensic Readiness im KMU-Umfeld aus polizeilicher Sicht. Zudem war das PTI an verschiedenen Vorhaben der Projektträger beteiligt, darunter die Entwicklung neuer Datenformate, der Einsatz von Augmented Reality in Einsatzhelmen, die Konzeption datenschutzkonformer Videoüberwachung und die Realisierung einer forensischen Cloud.

Außerdem forschte das PTI an KI-gestützten Verfahren zur Informationsgewinnung aus kriminalpolizeilichen Massendaten und zur Steigerung der Effizienz von Cybercrime-Ermittlungen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Erkennung und Abwehr antifoensischer Techniken.

6. Lehre und Fortbildung

Im Jahre 2025 führte das PTI insgesamt vier Fortbildungsveranstaltungen durch: die Konferenz zur Waffen- und Schutzausstattung auf der Enforce Tac 2025, die Polizei-Informatik 2025, die Tagung auf der GPEC digital 2025 und das Polizeiseminar für Unfallaufnahme und DER-CDR-Auswertung.

Herr Honekamp lehrte die Wahlpflichtmodule „KI im polizeilichen Umfeld“ und „Auswirkungen von KI auf die Polizeiarbeit“ im Masterstudiengang „Öffentliche Verwaltung –

Polizeimanagement“. Er führte auch die Lehrveranstaltung „KI in der öffentlichen Verwaltung“ im Masterstudiengang „Public Governance and Democratic Resilience“ durch.

Darüber hinaus lehrte Prof. Dr. Honekamp in den Fortbildungsveranstaltungen „Führungskräftekolleg Polizei & Verfassungsschutz“ und im CEPOL-Seminar "Artificial Intelligence Investigation Techniques – Application of AI Models".

Fachkonferenz WuS

Am 25.02.2025 fand die Fachkonferenz WuS des PTI im Rahmen der Enforce Tac in Nürnberg statt. Die Fachkonferenz war als internationale Veranstaltung konzipiert und verzeichnete mehr als 200 Teilnehmende. Insgesamt acht präsentierte Fachvorträge stießen auf positive Resonanzen und wurden angeregt diskutiert.

Fachtagung „Automatisierte Verkehrsüberwachung mit Hilfe von KI“

Im Rahmen der Fachmesse GPEC digital 2025 in Leipzig richtete das Polizeitechnische Institut (PTI) am 3. April 2025 eine zentrale Fachtagung zum Thema „Automatisierte Verkehrsüberwachung mit Hilfe von KI“ aus. Die Veranstaltung bot ca. 100 hochrangigen Vertretern aus Polizei und Wissenschaft ein Forum, um die Potenziale sowie die technischen Grenzen künstlicher Intelligenz bei der Verkehrsüberwachung zu erörtern. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der notwendigen Anpassung bundesgesetzlicher Rahmenbedingungen für den Einsatz innovativer Kontrollsysteme. Der intensive fachliche Austausch unterstrich die Bedeutung einer bundesweiten Standardisierung für die polizeiliche Praxis. Damit leistete das PTI einen wesentlichen Beitrag zur technologischen Modernisierung und rechtssicheren Anwendung neuer Überwachungstechnologien.

10. Tagung Polizei-Informatik

Vom 23. bis 24. April 2025 fand an der DHPol die 10. Fachtagung Polizei-Informatik auch als Fortbildungsveranstaltung der DHPol statt. Die Mitglieder der Hochschulen und Akademien der Polizeien aus dem In- und Ausland waren aufgerufen, Beiträge aus aktuellen Projekten oder ausgewählten Studien- und Forschungsthemen vorzustellen. Praktiker waren aufgefordert, ausgewählte Fälle darzustellen. Die Fachtagung bot allen Teilnehmern die Plattform zur Präsentation aktueller Arbeiten und visionärer Ideen.

5. Polizeiseminar für Unfallaufnahme: Fokus auf digitale Fahrzeugdaten

Am 9. und 10. Juli 2025 fand in Münster-Wolbeck das 5. Polizeiseminar für Unfallaufnahme und EDR-CDR-Auswertung statt, das als erfolgreiche Kooperation zwischen DH Pol (PTI) und der CTS Crash

Test Service GmbH durchgeführt wurde. Der inhaltliche Schwerpunkt der gut besuchten Veranstaltung lag dabei konsequent auf der Gewinnung und Auswertung digitaler Fahrzeug- und Unfalldaten. die steigende Bedeutung von Event Data Recordern (EDR) sowie die professionelle Datensicherung mittels CDR-Systemen durch eine Verknüpfung von wissenschaftlichen Fachvorträgen und wirtschaftlicher Expertise. Ergänzt wurde dieser theoretische Rahmen durch wertvolle Beiträge erfahrener Polizeixperten sowie der Unfallaufnahmeteams aus Dortmund und Bochum, welche die praktische Anwendung digitaler Auswertungsmethoden im polizeilichen Ermittlungsalltag veranschaulichten. Aufgrund der hohen Qualität des fachlichen Austauschs und der Relevanz für die moderne Unfallanalytik wird die Veranstaltung als großer Erfolg gewertet, was eine Fortsetzung des Formats im Jahr 2026 als folgerichtig erscheinen lässt.

7. Fachtagungen/sonstige Veranstaltungen

Fachkonferenz WuS

Am 25.02.2025 fand die Fachkonferenz WuS des PTI im Rahmen der Enforce Tac in Nürnberg statt. Die Fachkonferenz war als internationale Veranstaltung konzipiert und verzeichnete mehr als 200 Teilnehmende. Insgesamt acht präsentierte Fachvorträge stießen auf positive Resonanzen und wurden angeregt diskutiert.

10. Tagung Polizei-Informatik

Vom 23. bis 24. April 2025 fand an der DHPol die 10. Fachtagung Polizei-Informatik auch als Fortbildungsveranstaltung der DHPol statt. Die Mitglieder der Hochschulen und Akademien der Polizeien aus dem In- und Ausland waren aufgerufen, Beiträge aus aktuellen Projekten oder ausgewählten Studien- und Forschungsthemen vorzustellen. Praktiker waren aufgefordert, ausgewählte Fälle darzustellen. Die Fachtagung bot allen Teilnehmern die Plattform zur Präsentation aktueller Arbeiten und visionärer Ideen.

Symposium KI in der zukünftigen Polizeiarbeit auf dem EPK

Am 21.05.2025 fand das Symposium „Künstliche Intelligenz in der Polizeiarbeit“ als wissenschaftliches Side Event zum Europäischen Polizeikongress (EPK) in Berlin statt. Zusammen mit der Kriminologin und Juristin Prof. Dr. Stefanie Kemme von der Universität Münster führte Herr Prof. Dr. Honekamp durch das Programm.

Dabei wurde durch zahlreiche Referentinnen und Referenten ein kriminologischer, technischer und rechtlicher Blick auf die Auswirkungen von KI auf die Polizeiarbeit geworfen.

Fachtagung „Automatisierte Verkehrsüberwachung mit Hilfe von KI“

Im Rahmen der Fachmesse GPEC digital 2025 in Leipzig richtete das Polizeitechnische Institut (PTI) am 3. April 2025 eine zentrale Fachtagung zum Thema „Automatisierte Verkehrsüberwachung mit Hilfe von KI“ aus. Die Veranstaltung bot ca. 100 hochrangigen Vertretern aus Polizei und Wissenschaft ein Forum, um die Potenziale sowie die technischen Grenzen künstlicher Intelligenz bei der Verkehrsüberwachung zu erörtern. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der notwendigen Anpassung bundesgesetzlicher Rahmenbedingungen für den Einsatz innovativer Kontrollsysteme. Der intensive fachliche Austausch unterstrich die Bedeutung einer bundesweiten Standardisierung für die polizeiliche Praxis. Damit leistete das PTI einen wesentlichen Beitrag zur technologischen Modernisierung und rechtssicheren Anwendung neuer Überwachungstechnologien.



8. Publikationen

- Berner, S., & Honekamp, W. (2025). Cybersicherheit im Kontext einer Polizeihochschule. In W. Honekamp & M. Klingelhöfer (Hrsg.), *Polizei-Informatik 2025* (Bd. 27, S. 84–91). Deutsche Hochschule der Polizei – Hochschulverlag.
- Ehringfeld, C., & Klingelhöfer, M. (2025). Zwischen Effizienz und Ethik: Was KI für die Arbeit der Polizeibeschäftigten bedeutet. In W. Honekamp, S. Kemme, & J. Struck (Hrsg.), *Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die zukünftige Polizeiarbeit* (S. 247–264). Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-658-48425-5_14
- Honekamp, W. (2025a). Die Auswirkungen Künstlicher Intelligenz auf die Polizeiarbeit. *Deutsches Polizeiblatt*, 43(6), 15–18.
- Honekamp, W. (Hrsg.). (2025b). *Künstliche Intelligenz in der Polizeiarbeit* (Bd. 25). Deutsche Hochschule der Polizei – Hochschulverlag.
- Honekamp, W. (2025c). Polizeiarbeit durch Künstliche Intelligenz unterstützen. In W. Honekamp (Hrsg.), *Künstliche Intelligenz in der Polizeiarbeit* (Bd. 25). Deutsche Hochschule der Polizei – Hochschulverlag.
- Honekamp, W., & Kemme, S. (2025). Herausforderungen für die Arbeit der Polizei durch den Einsatz von KI auf Täter:innenseite – technische und kriminologische Erkenntnisse am Beispiel großer Sprachmodelle. In W. Honekamp, S. Kemme, & J. Struck (Hrsg.), *Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die zukünftige Polizeiarbeit* (S. 347–372). Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-658-48425-5_20
- Honekamp, W., Kemme, S., & Struck, J. (Hrsg.). (2025a). *Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die zukünftige Polizeiarbeit*. Springer Gabler. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-48425-5>
- Honekamp, W., Kemme, S., & Struck, J. (2025b). Fortschritt durch Verantwortung? Künstliche Intelligenz in der Polizeiarbeit der Zukunft. In W. Honekamp, S. Kemme, & J. Struck (Hrsg.), *Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die zukünftige Polizeiarbeit*. Springer Gabler. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-48425-5>
- Honekamp, W., & Klingelhöfer, M. (Hrsg.). (2025). *Polizei-Informatik 2025* (Bd. 27). Deutsche Hochschule der Polizei – Hochschulverlag.
- Honekamp, W., & Kuhleemann, A. (2025). Technische Richtlinien – mehr als nur Papier. *Polizei Verkehr Technik*, 70(3).



- Jessing, J., Morgenstern, M., & Honekamp, W. (2025a). Forensic Readiness im KMU-Umfeld aus polizeilicher Sicht. In W. Honekamp & M. Klingelhöfer (Hrsg.), *Polizei-Informatik 2025* (Bd. 27, S. 194–212). Deutsche Hochschule der Polizei – Hochschulverlag.
- Jessing, J., Morgenstern, M., & Honekamp, W. (2025b). Forensic readiness of small and medium-sized enterprises from a police perspective. In U. Lucke, S. Stieglitz, F. Uebernickel, A.-L. Lamprecht, & M. Klein (Hrsg.), *INFORMATIK 2025* (S. 373–385). Gesellschaft für Informatik e.V. https://doi.org/10.18420/INF2025_25
- Krawczyk, T., & Honekamp, W. (2025). RAG is not the answer: An Analytical Review of the Conceptual Limitations of Retrieval-Augmented Generation and its Implications for Forensic Investigations. In U. Lucke, S. Stieglitz, F. Uebernickel, A.-L. Lamprecht, & M. Klein (Hrsg.), *INFORMATIK 2025* (S. 455–466). Gesellschaft für Informatik e.V. https://doi.org/10.18420/INF2025_32
- Sormes, M., & Honekamp, W. (2025a). *Comparing Roadside and Standardised Distance Sound Level Measurements in Traffic Noise Research*. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.32546.29122>
- Sormes, M., & Honekamp, W. (2025b, Mai 15). Hat "Section Control" in Deutschland eine Zukunft? *Polizei Verkehr Technik*, 70(3).
- Sormes, M., & Honekamp, W. (2025c, Juli 15). Technische Richtlinie Drogenvortests veröffentlicht. Neue Standards für den polizeilichen Einsatz von Drogenschnelltests. *Polizei Verkehr + Technik (pvt)*, 70(4).
- Sormes, M., & Honekamp, W. (2025d, November 15). KI-basierte Verkehrsüberwachung. *Polizei Verkehr + Technik (pvt)*, 70(6), 26–29.
- Struck, J., Kemme, S., & Honekamp, W. (2025). Einen Blick in die KI-Kristallkugel wagen? Potenzielle Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die zukünftige Arbeit von Strafverfolgungsbehörden. In W. Honekamp, S. Kemme, & J. Struck (Hrsg.), *Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die zukünftige Polizeiarbeit* (S. 405–415). Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-658-48425-5_22

9. Ausblick 2026/Zukünftige Ausrichtung

Für das Jahr 2026 sind im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik sowie Digitalisierung mehrere strategische Maßnahmen vorgesehen, die die Weiterentwicklung des PTI unterstützen. Ein zentrales Ziel ist die Besetzung der Stelle für Informations- und Kommunikationstechnik. Damit soll die personelle Grundlage geschaffen werden, um die geplanten Projekte und Konzepte fachgerecht zu steuern und die technische Infrastruktur kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus steht die Umsetzung des Konzepts „PTI 2027“ im Fokus. Dieses Konzept bildet den strategischen Rahmen für die Modernisierung und Standardisierung der technischen Systeme. Im Jahr 2026 sollen erste Schritte zur Realisierung erfolgen, um die definierten Zielvorgaben für 2027 zu erreichen.

In Verbindung mit der NürnbergMesse wird das PTI im Februar 2026 in Nürnberg eine Fachkonferenz zum Thema "Waffen- und Schutzausstattung" auf der internationalen Fachmesse Enforce Tac durchführen.

Im Rahmen der Europäischen Polizeikongresse (EPK) ist am 06. Mai 2026 die Durchführung eines Side Events zum Thema „Künstliche Intelligenz“ geplant. Die Veranstaltung soll den fachlichen Austausch zu aktuellen Entwicklungen und Anwendungsfeldern von KI fördern und die Vernetzung mit externen Partnern stärken. Das PTI führt die Veranstaltung in Kooperation mit der Kriminologin und Juristin Prof. Dr. Stefanie Kemme von der Universität Münster durch.

Am 20.05.2026 findet im Rahmen der GPEC digital in Leipzig ein ganztägiges Fachforum des PTI zum Thema "Automatisierte Verkehrsüberwachung – Zeit für eine bundesgesetzliche Regelung" statt. Es beleuchtet interdisziplinär die rechtlichen, technischen und praktischen Aspekte und zeigt auf, warum eine zentrale gesetzliche Grundlage entscheidend ist, um Innovationen zu fördern, Rechtsklarheit zu schaffen und eine flächendeckende Einführung moderner Überwachungstechnologien zu ermöglichen. Ziel ist die Herleitung konkreter Handlungsempfehlungen für Politik, Behörden und Industrie.

Vom 12. bis 13. August 2026 findet an der DHPol die 11. Fachtagung Polizei-Informatik an der Polizeiakademie Niedersachsen statt. Die Mitglieder der Hochschulen und Akademien der Polizeien aus dem In- und Ausland sind aufgerufen, Beiträge aus aktuellen Projekten oder ausgewählten Studien- und Forschungsthemen vorzustellen. Praktiker sind aufgefordert, ausgewählte Fälle darzustellen. Die Fachtagung bietet allen Teilnehmern die Plattform zur Präsentation aktueller Arbeiten und visionärer Ideen.

Ein weiteres Vorhaben ist die Umsetzung des Projekts „P-I 2026“. Ziel dieses Projekts ist die Einführung und Optimierung digitaler Prozesse, um interne Abläufe effizienter zu gestalten und die Organisation auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten.

Als Leuchtturmprojekt in der letzten Jahreshälfte 2026 ist die Realisierung eines Symposiums zum Thema „Künstliche Intelligenz“ vorgesehen. Das Symposium soll eine Plattform für den interdisziplinären Austausch bieten und die strategische Ausrichtung der Organisation im Bereich innovativer Technologien unterstreichen.

Mit diesen Maßnahmen wird im Jahr 2026 ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie geleistet. Die geplanten Projekte und Veranstaltungen sind Teil einer langfristigen Entwicklung, die auf die Modernisierung der technischen Infrastruktur und die Integration zukunftsorientierter Technologien ausgerichtet ist.

Im Sommer werden von Prof. Dr. Honekamp im Masterstudiengang erneut Wahlpflichtmodule zur Künstlichen Intelligenz angeboten.

SAFEPol (Sichere und Automatisierte Freigabe von Einsatzrouten für die Polizei) ist der Titel des Forschungsprojektes, das am 01. Januar 2026 unter Beteiligung des Polizeitechnischen Instituts der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) mit weiteren Hochschulen, Industriepartnern, der Polizei NRW und der Stadt Oberhausen starten wird. Das Projekt SAFEPol verbindet moderne Verkehrstechnologie mit intelligenten Datenplattformen, um Einsatzfahrten von Polizei und Rettungsdiensten sicherer und schneller zu machen. Gefördert wird das Projekt durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und das Land Nordrhein-Westfalen.